

Luzifers Verlorenes Gedächtnis

Was alles passiert kann wenn der Höllenfürst sich auf der Erde als Mensch durchschlagen muss (Kapitel 31).

Von Assija

Kapitel 17: Zwei Wochen später

Fire und Ice saßen in einem Cafe, natürlich war es Nacht, da Fire nun mal ein Vampir war und nicht ans Tageslicht konnte.

Mice trank einen Kaffee und starrte argwöhnisch auf tausende Seiten irgendwelcher Magazine, bisher hatte sie einen Haufen Menschen besucht die vorgaben der Teufel zu sein, oder unmittelbaren Kontakt mit diesem zu haben.

Doch sie merkte sehr schnell dass es sich bei diesen Menschen um mehr Schein als Sein handelte, was die Blonde Zeit kostete die sie nicht mehr hatte.

Mittlerweile war es zwei Wochen später und noch immer keine Spur, bis auf diese Scharlatane, die ihre Lügengeschichten mit ihrem Leben bezahlen mussten.

Erneut entfloß ihrem wohlgeformten Mund ein Seufzer.

"Hast du jemanden gefunden Fire???", fragte sie niedergeschlagen.

Halb hoffte sie das er verneinen würde, damit sich nicht als Einzige mit Nichts dastand, halb flehte sie die Welt an das der Vampir ihren Fürsten ausfindig gemacht hatte.

"Niemand der auch nur Ähnlichkeit mit ihm gehabt hätte."

"Uns läuft die Zeit weg... 2 Wochen und wir haben nichts, gar nichts. Ich bin ratlos, Fire was sollen wir machen" jammerte die Blonde und musste mit Erstaunen feststellen das sie sich seit der Zeit als Sterbliche nicht mehr so schlecht gefühlt hatte.

Der dunkelhaarige Vampir hätte sich in ihrem Selbstmitleid geölt wenn die Lage nicht so ernst gewesen wäre.

Er starrte in Mice's Kaffee und versuchte aus den weißen Kringeln in diesem schlau zu werden. Die gesamte Existenz der Dämonen stand auf dem Spiel, und sie hatten 2 Wochen vor der Zeremonie noch immer keinen Anhaltspunkt.

Chancentechnisch sah es nicht gut für sie aus.

Die Tür flog auf und jemand sah sich gehetzt im Raum um.

"Wo ist hier ein Telefon", schrie er die Frau hinter der Theke an.

Fire verdrehte die Augen und hielt sich die Ohren zu, für seine empfindlichen Sinne war diese laute Stimme ganz und gar kein Balsam.

Auch die Dämonin litt unter dem Geschreie, als sie allerdings den Ruhestörer als einen der Satis erkannte, stand sie auf.

"Wenn willst du den sprechen", sagte sie zuckersüß als sie hinter diesem stehen geblieben war.

Der Junge zuckte schwer zusammen und wand sich hastig um.

"Vilona hat glaube ich eine Spur gefunden...", sagte er hastig und wollte grade alles im Cafe rumschreien.

Mice legte ihm den Finger auf die Lippen und gab ihm somit zu verstehen dass er darüber zu schweigen hatte.

"Kommst du mit Fire?"

"Nein ich habe Durst, wenn es eine heiße Spur ist kannst du mir ja bescheid geben", antwortete er Mice während er aufstand und zur Tür ging.

Die Blonde zahlte schnell und zog den Satanisten hinter sich her. Dann schwang sich in ihr Auto und befahl dem Anderen auf dem Beifahrersitz Platz zu nehmen, was dieser ohne jegliche Widerworte auch tat.

Da die Dämonin sich nicht um Geschwindigkeitsbegrenzungen kümmerte, erreichten sie die Wohnung in weniger als 5 Minuten, ein reichlich blasser Junge und eine genervte Mice stiegen aus dem Wagen und erklimmen die Stufen zu Vilona's Wohnung.

Die Tür war nicht abgeschlossen und so betraten Beide die Wohnung, ohne dass es jemand mitbekam.

Der Junge ging voran, während die Blondine ihm folgte, als sie das Wohnzimmer betraten wick eine alte Frau zurück, was bei Mice nur ein Grinsen auslöste.

"Also was hast du gefunden???", erkundigte sie sich bei dem Mädchen.

Dieses nickte und schob dabei eine Kassette in den Rekorder.

Zwei Wochen waren ins Land gegangen. Mittlerweile wohnten die Drei zusammen in der neuen Wohnung. Sascha hatte noch während des Umzuges die Holzschnitzereien in der Tür untersucht, aber ihm war nichts Magisches aufgefallen.

Vielleicht waren es nur harmlose Verzierungen.

Sie hatten es sich auch schon gemütlich gemacht, auf dem grauen Teppich des Vormieters lag nun Sascha's Grüner aus der vorherigen Wohnung, seine Stereoanlage und der Fernseher standen in dem dafür vorgesehen Regal.

An den Wänden hingen Poster von halbnackten Männern und Frauen, ebenso wie ein paar Bilder von Motorrädern, alle Möbel im Zimmer waren schwarz.

Lorenzo besaß das typische Zimmer eines Junggesellen. Es war unaufgeräumt, in den Ecken stapelten sich die Klamotten, in der Mitte stand ein niedriger Glastisch der mit allen möglichen Zeitschriften zugeschaufelt war, daneben ein aufgeklapptes Schlafsofa.

Doch auch auf diesem lagen Bücher und Anziehsachen herum.

Vor dem Fenster hing ein gelbes Tuch um Nachbarn die sich zu versperren.

Das Zimmer von Lufer hingegen enthielt ein Bett und Kisten, da sein Schrank beim Transport den Geist aufgegeben hatte. Er hätte sich natürlich einen Neuen besorgt, doch leider hatte er dafür kein Geld.

Der dunkelblonde Student wälzte sich vom einen Ohr aufs andere und dachte an die morgige Klausur in Arbeitsrecht. Er machte sich Sorgen, gelernt hatte er nicht und beherrschen tat er den Stoff auch nicht. Er würde erneut durchfallen, womit er den zweiten seiner drei Versuche in den Sand gesetzt hätte.

Während sich der Jurastudent allerdings mit düsteren Gedanken quälte saß ein anderer gelangweilt vor der Glotze und säppte durch die Kanäle.

Sascha hatte mittlerweile seine letzte Klausur für dieses Semester geschrieben und genoss nun seine vorlesungsfreie Zeit.

Oder zumindest versuchte er es. Missmutig schaltete er um. Es war zum verzweifeln nicht eine anständige Sendung im ganzen Nachtprogramm.

Für Sekunden legte er die Fernbedienung weg und starrte den stumm geschalteten Bildschirm an.

"Kann es möglich sein dass das ganze Nachtprogramm nur aus Telefonsexwerbung besteht???", grummelte er.

Unerwartet bekam er einen Antwort: "Japp ich glaube du hast recht."

Lorenzo stand in seinem Schlafanzug neben dem Sofa und schickte sich an sich neben seinem Kumpel niederzulassen.

"Wieso bist du eigentlich noch wach???", fragte der Blonde und sah den anderen musternd an.

"Weiß nicht, ich kann irgendwie nicht schlafen.", erwiderte der Dunkelhaarige und stopfte sich dabei ein paar Chips in den Mund. Als er den Blick von Sascha sah der soviel hieß wie 'Wehe du krümelst mir das Sofa voll', reichte er ihm die Tüte.

Deprimiert griff der andere Mann in diese und steckte sich auch ein paar der versalzenden Dinger zwischen die Lippen.

"Dann bin ich also nicht der Einzige", sprach er mit halbvollem Mund.

"Ne... na ja wer weiß vielleicht ist heute Vollmond", ergänzte der Dunkelhaarige um dann interessiert in den Fernseher zu starren.

Er angelte sich die Fernbedienung und schaltete den Ton wieder an.

"Hey was soll das???", murrte der Student.

"Die Tussi kenn ich!!! Das ist Lufers Ex!!", sagte er etwas laut.

Sascha stellte seine Versuche ein die Fernbedienung zurückzuerobern und sah ebenfalls in die Glotze.

"Ist nicht dein Ernst du willst dir doch nicht etwa wirklich eine Talkshow ansehen oder???", der Blonde musste kichern und hob fragend die Augenbraue. Ein wütender Wink des anderen ließ ihn allerdings verstummen.

Lufer rutschte weiter unruhig zwischen den Kissen hin und her, bemühte sich schlaf zu finden.

Doch eine laute Äußerung von Lorenzo und die ständigen Laute des Fernsehers ließen ihn nun endgültig erwachen.

Müde erhob er sich, er fühlte sich schon jetzt völlig gerädert, wie sollte das erst morgen früh werden. Er schüttelte nur den Kopf.

"Nur nicht daran denken", ermahnte er sich selbst und stromerte aus seinem Zimmer

in die Küche.

Dort setzte er sich an den Tisch, während er sich Milch war machte.

Irgendwie dachte er dabei an seine Mutter, diese hatte damals immer gesagt das es gut für die Nerven war warme Milch zu trinken.

Ein schwerer Seufzer floss über seine Lippen, innig wünschte er sich er hätte noch Fotos von ihr, aber diese waren alle beim Hausbrand den Flammen zum Opfergefallen. Genauso wie seine Eltern.

Mühsam riss er sich zusammen, er durfte jetzt nicht daran denken, sich nicht in seine Schuldgefühle hineinsteigern, sonst würde er diese Nacht gar keinen Schlaf mehr finden.

Die Mikrowelle wies ihm mit einem Pling darauf hin das seine Milch fertig war, er stand auf und entnahm sie dem Küchengerät.

Mit der Tasse verließ der die Küche und beschloss seine beiden Mitbewohner anzurufen weil sie solchen Krach veranstalteten.

Ein verwirrter Blick richtete sich aus grauen Augen auf den Bildschirm, auf dem grade das Logo von Vera am Mittag erschien.

Eine mollige kleine Frau mit dunklen kinnlangen Haaren schaute in die Kamera und verkündete das heutige Thema ihrer Show.

Ein kleiner Ball schwebte von unten ins Bild und wieder erschien auf diesem ihr Logo, aus dem Ball kam ein weißes Banner auf dem das eben genannte Thema stand.

"Engel gesandt des Himmels?".

Mice war sich unschlüssig was sie nun machen sollte, Lachen weil Menschen so wenig über Engel wussten wie über Dämonen, weinen weil so etwas Tatsache ins Fernsehen Beachtung fand, oder einfach ein Blutbad hinterlassen aus dem Zimmer rasen.

Sie entschloss fürs erste Nichts zu tun und abzuwarten.

Hinterher konnte sie die dummen Gören immer noch umnieten.